

Eine gute Portion Demut

Qualität gemeinsam entwickeln

MitarbeiterInnen des Berliner Kita-Instituts für Qualitätsentwicklung (BeKi) beleuchten in einer Artikelreihe verschiedene Perspektiven auf Kita-Qualität mit Fokus auf Berlin. Im sechsten Artikel geht Lisa Vestring mit der Fachberaterin Melanie Peper über die Rolle der Fachberatung in der Qualitätsentwicklung ins Gespräch.

Die Erwartungen an Kita-Fachberatung sind vielfältig und anspruchsvoll: Sprachrohr für Kitas, Motor für die Qualitätsentwicklung, Impulsgeberin für fachliche Weiterentwicklung, Mittlerin zwischen verschiedenen Akteursgruppen, Moderatorin bei Konflikten, Theorie-Praxis-Transfer und vieles mehr. Obwohl diese Schlüsselrolle immer wieder hervorgehoben wird und die Geschichte der Kita-Fachberatung über hundert Jahre alt ist, ist erstaunlich vieles rund um Kita-Fachberatung ungeklärt. Die Bedingungen und gesetzlichen Regelungen in den Bundesländern sind verschieden, das Berufsprofil und die Aufgaben unterscheiden sich von Träger zu Träger. Die Anzahl der Kitas, für die eine Fachberatung zuständig ist, reicht von zehn zu über 200 Kitas. Dieser Artikel soll einen Einblick in die Rolle der Fachberatung in der Qualitätsentwicklung von Kitas geben. Melanie Peper, Fachberaterin im Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e.V. und Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Kita-Fachberatung in Berlin¹, hat uns dazu einige Fragen beantwortet.



Austausch unterstützen

Im Kontext des KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetzes wurde die Fachberatung im Land Berlin als ein wesentlicher Akteur der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm deutlich gestärkt. Kitas erhalten zusätzliche finanzielle Mittel für den Ausbau eines Praxisunterstützungssystems, zu dem die Fachberatung zählt. Hierzu unterstützt das BeKi u.a. die Vernetzung der Berliner FachberaterInnen, z.B. durch Fach- und Thementage, und bietet eine Weiterbildung für FachberaterInnen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm an. Gesetzlich geregelt ist die Fachberatung für Kitas in Berlin folgendermaßen: »Die Träger bieten den von ihnen betriebenen Tageseinrichtungen in angemessenem Umfang Fachberatung an. Diese unterstützt und berät das pädagogische Fachpersonal der Tageseinrichtung in allen für die Qualität der Arbeit bedeutsamen Fragen. Bei der konzeptionellen und strukturellen Wei-

terentwicklung der Tageseinrichtungen hat sie den Träger zu beraten« (§ 10 KitaFöG, Abs. 10).

Dass die konkrete Ausgestaltung offen bleibt, stellt die Fachberaterin Melanie Peper fest und hebt gleichzeitig hervor, welche Rolle Fachberatung bei der Qualitätsentwicklung in Kitas aus ihrer Sicht spielt: »Formal ist die Rolle der Fachberatung nicht konkret geregelt, wenn man in die relevanten Gesetzestexte in Berlin guckt. Bundesweit ist Qualitätsentwicklung nur in fünf Bundesländern überhaupt verknüpft mit Fachberatung, aber auch nicht viel genauer ausgeführt. Das heißt, es ist eine Blackbox und es gibt viele Erwartungen an Fachberatung. Ich persönlich würde sagen, Fachberatung unterstützt im Wesentlichen die Kommunikation der Teams, des Trägers und der Beteiligten vor Ort, damit sie sich mit der Qualität ihrer Arbeit auseinandersetzen können und dann auch Veränderung herbeiführen können. Eine wesentliche Aufgabe ist, mit den Teams zu sortieren, was ansteht. Die Anforderungen an das Fachpersonal sind in den letzten Jahrzehnten immens gestiegen. Manchmal wissen sie dann gar nicht mehr, wo vorne und hinten ist. Und alles ist gleich dringend und wichtig. Die Fachberatung bremst die Teams dann im Aktionismus oder ermutigt, erste Schritte zu gehen: Wie können wir das anpacken? Welche Aufgaben gehören zusammen, wie können wir eine passende Reihenfolge entwickeln? Welche Unterstützung benötigen wir? Dabei müssen Kita-Teams nicht alles selbst machen. Vor allem Vernetzung mit anderen Kitas zu schaffen ist sehr wichtig.«

Was brauchen die Kita-Teams?

Kern des Berliner Systems der Qualitätsentwicklung in Kitas sind die verbindlichen Maßnahmen der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG). Hierzu gehören interne und externe Evaluation, Konzeptionsentwicklung und Fortbildungsplanung. Im Fokus steht dabei immer das Berliner Bildungsprogramm als gemeinsame Arbeitsgrundlage aller Berliner Kitas.² Die Fachberatung unterstützt Kita-Teams in ihren Prozessen der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm auf vielfältige Weise. Das umfassende System und die festgelegten Qualitätsansprüche im Berliner Bildungsprogramm bieten FachberaterInnen eine gute Orientierung, dazu Melanie Peper: »In Berlin haben wir eine sehr systematische Qualitätsentwicklung in den Kitas. Das heißt auch, dass es transparent ist und Fachberatung gut in die Begleitung gehen kann. Sie kann schauen: Was brauchen die Teams? Brauchen sie eine MultiplikatorIn für die interne Evaluation? Brauchen sie Unterstützung bei der Konzeptionsentwicklung? Die Qualitätsansprüche im Berliner Bildungsprogramm sind klar formuliert – das ist eine gute pädagogische Grundlage.«

Eigene Ziele entwickeln

Die Fachberatung unterstützt Kita-Teams beispielsweise bei der Vor- und Nachbereitung von internen Evaluationen oder währenddessen, z.B. bei der Formulierung von Zielen oder der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der internen Evaluation. Oder sie greift Empfehlungen aus der externen Evaluation auf und begleitet Kita-Teams dabei, Veränderungsprozesse anzugehen. Aus der internen und externen Evaluation ergeben sich Bedarfe für Fortbildungen, hier kann Fachberatung die Teams entweder selbst fachlich fortbilden oder zu passenden Fortbildungen beraten. Als besonders wirksame Maßnahme,

bei der die Fachberatung Kita-Teams unterstützen kann, schätzt Melanie Peper die interne Evaluation ein: »Besonders das System der internen Evaluation finde ich sehr gut. Auch wenn es erst mal erschlägt, so ein dicker roter Ordner und die Listen, die alle gleich aussehen.³ Aber dafür gibt es in Berlin ausgebildete MultiplikatorInnen und und auch dazu kann Fachberatung gut beraten: Bei welchen Schritten der internen Evaluation braucht das Team Begleitung? Was ich gut finde, ist, dass die Teams ihre eigenen Ziele formulieren. Also die interne Evaluation erfolgt anhand der Qualitätsansprüche des Berliner Bildungsprogramms, aber sie formulieren eigene Ziele und ihnen wird nichts vorgesetzt. Dabei kann Fachberatung gut unterstützen, dass sie die Ziele nicht zu groß formulieren, sondern überschaubar und konkret.⁴ Dennoch ist Fachberatung auch in Berlin sehr unterschiedlich aufgestellt. Es gibt unterschiedliche Zeitkontingente und verschiedene Aufgaben innerhalb der Träger. Manche haben klar die Rolle des Qualitätsmanagements, also vielleicht viel mehr Steuerung und direkte Einwirkung in den Prozess, und andere überhaupt nicht.«

Schlüsselmomente

Wünschenswert wäre aus Sicht von Melanie Peper eine Wirkungsforschung zur Fachberatung, denn aktuell wissen wir nur, dass es gute Fachpraxis von FachberaterInnen gibt. Was jedoch Schlüsselmomente und Kriterien für gutes Gelingen sind, ist nicht klar. In Verbindung dazu stehen auch die Kompetenzen, die eine Fachberatung mitbringen sollte. Neben einer allgemeinen Beratungskompetenz, fachlicher Expertise zum Feld Kita und der Kompetenz, die eigene Arbeit immer wieder zu reflektieren, benötigen FachberaterInnen laut Melanie Peper »eine gute Portion Demut«. Das heißt: »Wenn ich meine, dass ich die Einzige bin, die weiß, wie es

läuft, dann kann ich nicht gut beraten. Wenn ich aber davon ausgehe, dass die Fachkräfte im Feld diejenigen sind, die die Kompetenz mitbringen, kann ich gucken, wie ich sie noch weiter darin unterstützen kann, dass sie ihre Arbeit gut machen können.« Damit sind die sechs wesentlichen Prinzipien der Qualitätsentwicklung⁵ in Berlin auf den Punkt gebracht: Dialog zwischen allen Beteiligten, Ressourcenorientierung, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung, Anerkennung von Vielfalt auf der Basis relevanter Gemeinsamkeiten, Qualitätsentwicklung als vernetztes System und Qualitätsentwicklung in geteilter Verantwortung. Für eine gelingende Qualitätsentwicklung bedarf es der Mitwirkung aller beteiligten AkteurInnen, damit es zur Kita und den Bedarfen der Kinder und Familien passt. Die Fachberatung unterstützt die PädagogInnen und Kita-Träger dabei und gibt Orientierung in diesem System geteilter Verantwortung.

- 1 www.lag-kitafachberatung-berlin.de
- 2 Zum Weiterlesen: Vestring, Lisa (2021): Wie in Berlin das Bildungsprogramm in die Praxis kam. Betrifft KINDER 01-02/2021. verlag das netz, S. 25-27
- 3 Zum Weiterlesen: Norkeliunas-Kaeber, Isabelle (2021): Ein roter Ordner für Berliner Kitas. Betrifft KINDER 03-04/2021. verlag das netz, S. 30-32
- 4 Zum Weiterlesen: Norkeliunas-Kaeber, Isabelle (2021): Schritt für Schritt zum Ziel. Betrifft KINDER 05-06/2021. verlag das netz, S. 30-32
- 5 Zum Weiterlesen: Vestring, Lisa (2021): Schätze entdecken. Betrifft KINDER 07-08/2021. verlag das netz, S. 35-37

Lisa Vestring ist studierte Kindheitspädagogin (B.A.), Praxisforscherin (M.A.) und Multiplikatorin für die Begleitung der internen Evaluation zum BBP. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung.

Kontakt
vestring@beki-qualitaet.de